

9. Kapitel: Ehe , Kinder, Familie, Schutz des Leben (siehe auch Kap. 13)

In der heiligen Schrift zeigt uns Gott(Jesus) wie wichtig im die Ehe zwischen Mann und Frau ist. Denn er hat sie als Mann und Frau geschaffen. Übrigens heute wissen wir, dass Gott zweimal Menschen geschaffen hat. Zuerst den schwarzen Menschen „ihm ähnlich als Mann und Frau und dann den ersten Juden Adam und Eva als weiser Mensch. Jesus als sichtbarer Gott ist bei den Juden aufgewachsen und hat das reine jüdische Leben gelebt. Nicht wie viele schwarze Gläubige meinen Jesus sei schwarz gewesen.

Glücklich kann sich der Mann und die Frau schätzen bei denen die Ehe harmonisch und glücklich verläuft mit gesunden Kindern. Sie bekommen Gottes Segen, wenn sie nach seinen Geboten leben. Unsere Kinder und Jugendliche brauchen einen besonderen Schutz, da Kindheit und Jugend einen Menschen stark prägen, wie er seine Zukunft gestaltet. Kinder sind das größte erfüllende Geschenk, das wir bekommen können, denn kein Erwachsener kann so viel Glück und Liebe geben wie dies ein Kind tut (**Kap.13 Kinder**).

Der Mann sollte seine Frau lieben und täglich beglücken mit Worten der Liebe, Massage, andere Zärtlichkeit, Sex genannt eheliche Pflichterfüllung usw. (**2.Mose 21/10**).

Die Frau sollte dies dankbar annehmen und sollte dem Mann die Führung überlassen, damit er auch sich als Mann, Beschützer und Versorger fühlt. Dazu ein Beispiel: Ein Mann hatte mit seiner Frau 5 Kinder. Er liebte Frau und Kinder sehr, doch unter dem Einfluss christlicher Irrlehrprediger wollte er keinen Sex mehr mit seiner Frau. Für die Frau war Sex aber wichtig. Nach einer gewissen Zeit der Quälerei hatte die Frau einen anderen Mann und heiratete den neuen Mann. Jetzt gab dieser Mann, der seine Frau jetzt los war, die Schuld unserem Herrn Jesus mit den Worten: „Dieser Decksack der sich so verherrlichen lässt soll hier her kommen, denn er hat Schuld, dass meine Frau weg ist.“

Böse Worte die nicht ungestraft bleiben und dieser Mann ist selbst schuld, dass seine Frau einen anderen Mann hat. Hätte er die heilige Schrift studiert wäre ihm dies nicht passiert.

Denn Jesus sagt im Evangelium, dass ein Mann dies tut, wenn seine Frau Ehebruch begeht (Matthäus 5/32).

Mir ging es ähnlich, hätte ich die heilige Schrift gekannt, hätte ich mir zu meiner Ehefrau noch eine junge Frau genommen, die sich nicht sexuell verweigert.

Der Intimbereich zwischen Mann und Frau ist sehr sensibel und verletzlich, deshalb sollten Mann und Frau auf gegenseitige liebevolle Wortwahl achten.

Wie z.B. wenn der Partner etwas ändern sollte was dem anderen nicht gefällt. Oft machen sich die Paare gegenseitig Vorwürfe „Du machst dies oder jenes falsch oder schlecht...“ Besser ist es mit einem Lob zu beginnen „ dies machst du ganz toll mir gegenüber und es gefällt mir an dir und wenn du dies oder das noch so oder so tun und ausführen könntest würdest du mich glücklich machen..“

Die Ehe sollte in den Rassen rein bleiben, d.h. weiß mit weiß und schwarz mit schwarz (**siehe Kap.13 Mischehe**).

Hier müssen wir Rücksicht auf die Kinder nehmen die entstehen, wenn sich schwarz und weiß im Intimbereich vereinen. Die Kinder haben sehr große Orientierungsschwierigkeiten in ihrem Leben.

Es ist mangelnde Liebe gegenüber dieser Kinderseele, die zwischen Schwarz und Weis entsteht und auf diese Erde inkarniert, da dieses kleine zarte Wesen nicht weiß, ob es sich zu weis oder schwarz orientieren soll.

Aussagen von Mischlingen: „Ich habe Angst vor Weißen und vor Schwarzen Menschen...“ oder „ich habe keine Orientierung in meinem Leben und erkenne nicht welchen Weg ich gehen soll“.

Es gibt auch keine Mischehe die Dauerbestand hat oder die glücklich ist. Und wenn sie aus irgend welchen Glaubenszwängen zusammen bleiben, dann leidet einer unter ihnen an seiner Gesundheit.

Fazit: Jesus will keine Mischehe zwischen Schwarz und Weis, da Jesus nicht will, dass diese Kinder Seele leidet, die zwischen Schwarz und Weis hineingeboren wird.

Dann gibt es noch die Verbreitung, man solle die schwarzen „Farbige“ nennen. Im Grunde sind alle Menschen „Farbige“ und welche Farbe jeder einzelne hat kann er ja im Spiegel feststellen.

Männer machen eine Dummheit wenn sie für Heiratsanträge vor der Frau nieder knien. Die Frau ist ein Mensch und nicht der allmächtige Gott **(Apostelgeschichte 10/25-28)**.

Wie eine verheiratete Frau in der Öffentlichkeit auftritt ? Da können wir viel von Juden und Moslems lernen.

Eine Frau die ihren Mann wirklich liebt, zeigt ihre weiblichen Reize und Schönheit (Haare, Busen, Bauch, Beine, Po nur ihrem Mann zu Hause in den eigenen vier Wänden **(Hohelied 1/ 4)**).

Es ist auch fair gegenüber anderen Männern, die dadurch erkennen, dass diese Frau einen Mann hat und ein Tabu ist. Und die Frauen die keinen Mann haben und einen Mann wollen, werden dies auch in der Öffentlichkeit zeigen und dies dürfen sie auch.

Wenn ein Mann seine Frau wirklich liebt, besteht er nicht auf seinen Egoismus, dass er seine schöne Frau in der Öffentlichkeit zur Schau stellen will.

Die Frau sollte sich von ihrem lieben lassen und darum bitten und sollte ihren Mann respektieren und akzeptieren, denn der Mann ist das Familienoberhaupt. Wie auch für den Mann Jesus Gott sein sollte, damit er seine Frau und Kinder wahrhaft lieben kann.

Durch liebevolles bitten kann die Frau ihren Mann zum göttlichen Willen führen und es geht der ganzen Familie gut. Denn eine kluge, liebevolle, demütige, fleißige Frau wird von ihrem Mann geliebt.

In unserer heutigen Zeit gibt es sehr viele allein erziehende Mütter und viele Alleinstehende. Jeder hat schon einige Beziehungen hinter sich gebracht und ist dadurch gebunden. Sehr wichtig für einen Mann ist es, wenn er eine neue Frau kennen lernt zu wissen an welche Männer diese Frau noch gebunden ist.

Jesus sagt zu uns: „ Was auf Erden gebunden ist, ist im Himmel auch gebunden **(Matthäus 18/18)**.

Der Mann sollte mit seiner neuen Frau gemeinsam beten, dass diese von unserem Herrn Jesus frei gegeben wird.

Beispiel: Zuerst gemeinsam das Vater unser..... und Heilig, Heilig, Heilig bist Du... beten. Dann jeden einzelnen Namen durchgehen an den die Frau noch gebunden ist.

„A..... wir haben die Liebe von Jesus Christus nicht gelebt. Ich vergebe Dir alles was du mir an Leid und Schmerz zugefügt hast. Im Namen Jesus Christus trenne ich heute alle Verbindungen zwischen dir und mir und löse alle Bindungen und Zwänge zwischen uns auf. Somit bin ich ab heute frei von dir und unserer Herr Jesus Christus möge mir diese Loslösung von dir gewähren. Amen!!!“

Der Mann sollte hierbei die Führung übernehmen, denn er ist dann auch zusätzlich Zeuge.

In den Familien eines Volkes bildet sich das Fundament ob Kinder mit dem guten oder dem bösen konfrontiert werden. Eltern und auch die staatliche Dienerschaft haben hier eine große Verantwortung.

Eltern sollten ihren Kindern vermitteln, dass sie mit ihren Kindern auf gleicher geschwisterlicher Ebene stehen wie dies alle Menschen untereinander sind.

Es ist zwar wichtig, dass Eltern ihren Kindern eine Grenze zeigen die gesund ist. Denn Kinder wollen, dass man ihnen einen gesunden Weg zeigt und das sind die Gebote und Ordnungen Gottes.

Auch Jesus war seinen Eltern bis zum erwachsenen Alter gehorsam.

Denn Jesus sagt: Ihr sollt nur einen Vater nennen **(Matthäus 23/9-12)**. Damit meint er Gott sich selbst.

In den Familien entwickeln sich drei Arten von Menschentypen:

1. Typ:

Dieser Typ Mensch will Macht über andere Menschen haben, will sie unterdrücken und ausnutzen, da er selbst nicht in der Lage ist, für sein Leben Verantwortung zu übernehmen. Er will seine Probleme auf seine Mitmenschen übertragen, die damit nichts zu tun haben. Oft versteckt er seine Bösartigkeit hinter schönen Worten, wie dies oft bei Politikern, Firmenchefs und Führern von Religionsgemeinschaften zu erkennen ist.

Auf schöne heuchlerische Worte fallen die meisten Menschen rein, doch nur wer genau auf die Früchte solcher Menschen schaut, kann sich vor ihnen schützen.

Solange dieser Mensch nicht in der Lage ist darum zu bitten, dass seine Mitmenschen ihm helfen seine Probleme zu lösen, wird es nicht besser mit ihm, da er es meist nicht erkennt.

Lernaufgabe ist hier: Demut!!! Und seinen eigenen Stolz, Hochmut und Egoismus erkennen.

Wenn zwei solche Menschen in einer Familie oder Nachbarschaft zusammen treffen gibt es oft jahrelangen Streit, da beide nicht die Liebe von Jesus Christus leben.

Solche Menschen können viel von Kindern lernen, die zwar kurz streiten aber dann wieder in Liebe miteinander spielen.

2. Typ:

Dieser Typ von Mensch lässt sich unterdrücken, da ihm oft die eigene Orientierung für sein Leben fehlt, glaubt er, dass er auf andere hören muss um seinen Weg gehen zu können.

Lernaufgabe ist hier zu erkennen, dass Gott (Jesus) ihn als freier Mensch erschaffen hat und Gott sein einziger Vater ist auf dessen Stimme er hören sollte. (Bibel)

Diesem Typ von Mensch fehlt auch oft die Eigenliebe in dem er mehr für andere tut und selbst dabei zu Grunde geht. Er muss erkennen, dass die Gottesliebe, Nächstenliebe und Eigenliebe auf gleicher Ebene stehen und er es in der Waage halten muss, denn erst wenn ein Mensch sich selbst liebt, kann er auch wahrhaftig Gott Jesus und andere Menschen lieben.

Und Eigenliebe hat nichts mit Egoismus zu tun!!! Denn Egoismus liebt nicht!!!

3.Typ:

Dieser Typ von Mensch fühlt sich frei, übernimmt selbst die Verantwortung für sein Leben. Hält sich an die göttlichen Gebote und Ordnungen, hört auf die Stimme Gottes und akzeptiert jede Art von Mitmensch und Mitgeschöpf.

In einer Familie wo Boshaftigkeit und Börsartigkeit (oft Alkohol und Drogen)überhand nimmt muss das Familienmitglied, das darunter leidet die Entscheidung treffen, sich von dieser Familie zu entfernen und abzulösen und auch Kinder schützen die davon betroffen sind **(Matthäus 24/49). Denn wo die Liebe von Jesus nicht gelebt wird bringt er Entzweiung.**

Denn Jesus hat sich von seinen leiblichen Geschwistern auch entfernt, da sie ihn nicht angenommen haben wie er ist. **(Matthäus 12/46-50).**

Es wird in vielen christlichen Gemeinden die Lüge verbreitet, dass ein Mann der zwei Frauen hat, Ehebruch begeht. Es ist zwar richtig, dass Gott den Menschen als Mann und Frau geschaffen hat und ich würde mir wünschen, dass jeder Mann seine Frau hat und jede Frau ihren Mann. Es gibt aber bei Gott Ausnahmen wie es auch Auserwählte bei Gott gibt. Beispiel: Abraham, Jacob, David, Salomo usw. Diese Männer haben keinen Ehebruch begangen, obwohl sie mehrere Frauen hatten. Also hat kein Christ und Mensch das Recht, einen Mann zu beschuldigen, er begeht Ehebruch, wenn er zwei Frauen hat. Oft geht eine Frau aus dieser 3er-Beziehung heraus. Sie begeht dann Ehebruch dem Mann gegenüber und wenn der Mann sie nicht mehr begehrt und wegschickt begeht er Ehebruch gegenüber der Frau.

Viele Frauen in unserer heutigen Zeit sollten sich wieder der göttlichen Ordnung zwischen Mann und Frau bewusst werden.

Schutz der Ehe ,Kinder und Familie.

1.Mose 2/24, 1.Mose 20/1-10, 2.Mose 20/14, 3.Mose 18, 5.Mose 5/29-30+6/7+6/20-22+11/19, Jeremia 3/1, Maleachi 2/10-16, Matthäus 5/27-32+18/1-6+19/13-15, Markus 5/39-43+9/37+10/1-16, Lukas 16/18,+18/15-17, Johannes 16/21, 1.Petrus 3/1-7, 1.Korinther 5/6-12, Epheser 6/1-4.

Kinder u. Jugendliche vor negativen Einflüssen schützen (**Lukas 17/1-3, Markus 9/42**)

Deshalb müssen wir peinlich genau darauf achten, was in unseren Schulen gelehrt wird und wieder jeden Tag Bibelstunden in den Lehrplan integrieren.

Hier hat jeder Elternteil, Verwandte, Lehrer, Sicherheitsbeamter, Passant usw. Verantwortung das Kind zu schützen.

Bei Scheidungseinreichung sollte (an diese Paar) die Pflicht auferlegt werden, zuvor eine Eheberatung mit staatlich anerkannten Therapeuten (nach Gottes Ordnung) zu absolvieren.

Schutz des Lebens (**1.Mose 1/27-28+9/6, 2.Mose 20/13-14, Jesaja 22/12-14+66/3**)

Kein Schwangerschaftsabbruch, es ist eine Tötung menschlichen Lebens. Gott wird jedes unschuldig, vergossene **Blut zurückfordern (1.Mose 9/6)**.

Keine Sterbehilfe, es ist eine Tötung menschlichen Lebens dazu gehört auch Selbsttötung.

Tierschutz (**Jesaja 22/13+32/20+40/10-11+66/3, Matthäus 25/40**)

Kinder sind wunderbar, dazu eine kleine Geschichte: Bei einem Spaziergang ging von einem Naturpfad wieder auf einen befestigten Weg. Dabei haben mich zwei Mädchen (ca. 5-7 Jahre) beobachtet und merkwürdig angeschaut. Ich fragte die beiden was los ist, dass sie mich so ansehen. Das eine Mädchen sagte: „ Da saß gestern ein Mann in den Büschen und hat gegessen, danach hat er mit seinem Messer ein Kreuz auf die Brust gemacht. Weiter erzählten sie, dass in ihrer Familie dies Tod bedeutet. Ich fragte die beiden ob sie Jesus kennen. Sie antworteten mit nein, aber den Namen haben sie schon gehört. Ich sagte zu den Beiden, dass Jesus Gott ist, für uns Menschen am Kreuz gestorben ist und uns allen das Leben geschenkt hat. Danach ist er wieder auferstanden und in den Himmel gehoben worden. Darauf spontan das eine Mädchen: „ Und er sieht uns hier!“ Darauf hin bestätigte ich ihr, „Ja er sieht uns alle und weiß genau was wir tun und nicht tun“. Darauf hin hob das andere Mädchen seine Arme zum Himmel schaute nach oben und rief:“ Hallo!!!“

Dieses lebendige, spontane von diesen beiden kleinen Mädchen hat mich sehr berührt. Wenn wir Erwachsene doch dies nur zu einem kleinen Teil in uns noch hätten.